



Nuhn volgen zwo Tincturen auff Weiss vnd Roth.

Die Erste Tinctur.

NJe merck mit fleiß / mein lieber Sohn /
das ich dir offenbaren will / wie der Stein der
Philosophorum, vnd das Mercurial-Öel be-
reit vnd gemacht werden soll / daß sich vil Men-
schen geirret habē / darumb so bitt ich dich / mein
lieber Sohn / daß du stillschweigest / vnd die
Heimlichkeit niemand sagest.

Itē / so nimb zwen theil Alaun / ein theil Saliter / ein theil Zi-
nober / auß disen drey Stücken distillier ein Wasser / das starck
sey. Des Wassers thue ein wenig in ein kleines Kolbengleßlin /
vnd wirff ein wenig Lunam darein / daß sich das Wasser pur-
giere / darnach so geuß dasselbig wenig Wasser zu dem anderen
Wasser / daß es sich alles purgiere. Dasselbig purgiert Wasser
theil in zwen theil: Den einen theil behalt: Den anderē theil den
theile aber in zwen theil. Zu dem einen theil / solvier darinnen ein
Loth Lunam, vnd zum andern theil solvier zwey Loth Mercurij,
der wol purgiert ist. Was wann die Solvierung beschehen ist /
so kompt der Geist zu dem Leib / so wirdt ein Jungfrau Milch
darauf / die laß ein ganzen tag ruhen / darnach so thue ihm / wie
hernach volget.

Darnach geuß ein theil Wasser / das da nidergeschlagen ist /
mit drey theil Brandten Wein / so gehen die Spiritus des Was-
sers nider. Alsdann setz die Matern auff das Ofen / mit rin-
gem Fewr / vnd zeuch ihm senfftiglich sein Feuchtigkeit ab / vnd
die wässerige Natur die es gewürckt hat. Das thue neun mahl
nacheinander / daß du allweg das Wasser auffgiessest / vnd wider
abzie-